

Kriege –

Angriffskriege – Bürgerkriege – Religionskriege –
Verteidigungskriege - Terrorkriege

Ich bin mir sicher, wenn man eine noch nie dagewesene, repräsentative, weltumspannende Umfrage zu diesem Thema machen würde, dann wäre ein Ergebnis von weit über 95 Prozent für den Frieden und gegen alle Kriege zu erwarten.

Die restlichen, *Unbelehrbaren* werden wir gemeinsam auf eine abgelegene und unbewohnte Insel bringen, wo sie dann nach Herzenslust ihre geliebten Kriege führen können und sich hoffentlich, so schnell als möglich gegenseitig umbringen.

Denn ich glaube daran, dass die überwiegende Mehrheit der Menschen auf diesem Planeten, fast täglich den Traum vom Frieden träumt und lieber heute als morgen mit allen Menschen in Frieden zusammen leben möchte.

Und trotzdem sind es Tag für Tag dieselben Menschen - also wir - die überall auf dieser Welt immer und immer wieder dafür sorgen, dass es wohl leider nur ein Traum bleiben wird.

Ist es ein Phänomen, das wir Menschen wohl nie ergründen werden?

Oder ist es ein Fluch, der über uns Menschen verhängt wurde?

Ist es eine Ironie des Schicksals, das wir Menschen ein Leben lang tragen müssen?

Oder aber, ist es Schizophrenie in der Vollendung?

Es begann wohl irgendwann in grauer Vorzeit damit, dass unsere Urvorfahren um ihre Besitzansprüche gegenüber Eindringlingen (Artgenossen) geltend zu machen, ihre Höhlen verteidigen mussten.

Wenn wir hierbei berücksichtigen, dass diese Menschen leider nicht die Gabe hatten, sich mit Worten zu verständigen, so wie wir, dann kann ich es eigentlich gut verstehen. Sie hatten eben nur die Möglichkeit, ihrer Abneigung gegenüber den Angreifer, mit der Keule in der Hand zu demonstrieren, um ihn letztendlich

damit in die Flucht zu schlagen. Oder aber, wenn es nicht anders möglich war, ihn mit derselben zu erschlagen. Heute lässt es sich wahrscheinlich nicht mehr feststellen, ob es in diesem Zusammenhang damals mehr Flüchtlinge oder Tote gab.

Wenn ich also hier einmal davon ausgehen darf, dass es so oder ähnlich begann, können wir daraus schließen, die ersten „Kriege“ wurden unter anderem wegen territorialen Ansprüchen vom Zaun gebrochen und geführt.

Später dann kamen viele andere Gründe dazu, den Gründe um einen Krieg zu beginnen fanden die Menschen immer und zu jeder Zeit und dabei ist es leider bis heute geblieben. Man kann also in diesem Zusammenhang von *Kontinuität* und einer *Gradlinigkeit* besonderer Art sprechen.

Wenn wir Menschen diese beiden Attribute im Zusammenhang mit Verständnis, Toleranz, Güte und Liebe, in Anwendung bringen könnten, würden wir alle dem Frieden auf der Welt einen guten Dienst erweisen.

Die „verantwortungsvollen“ Industriestaaten auf unserer Erde hätten heute schon die Möglichkeit einen wahrscheinlich flächendeckenden Krieg, der nach Experten Meinung nicht mehr in allzu ferner Zukunft liegt, im Vorfeld zu vermeiden.

Gemeint ist der Krieg um etwas ganz besonders Kostbares.

Keine Höhlen, kein Gold oder Gebietsansprüche!

Nein, in Zukunft wird das kostbarste das wir Menschen auf diesem Planeten haben werden, ganz einfach Wasser (*Trinkwasser*) sein.

Denn, wenn wir, die Industriestaaten weltweit, weiterhin so mit den Ressourcen (Hilfsquellen) unserer Erde umgehen, dann wird für viele Generationen nach uns eine Zeit kommen, wie wir sie uns heute, noch gar nicht vorstellen können.

Die zurzeit stattfindenden Kriege überall auf unserer Erde haben natürlich viele unterschiedliche Gründe und daher ist es fast unmöglich eine generelle Lösung dieses vielleicht größten Übels der Menschheit aus dem Hut zu ziehen.

Doch gibt es individuelle Lösungsvorschläge die in den einzelnen „Fällen“ angewendet werden könnten, wenn alle Beteiligten sich diese, nicht nur anhören, sondern auch den einen oder anderen Versuch machen würden. Und sei es nur um zu erfahren, ob es doch noch andere Möglichkeiten gibt, als einen sinnlosen Krieg zu führen.

Ich möchte hier einmal den Versuch machen, den Balkankrieg in den 90zigern als Beispiel heranzuziehen! Ich glaube man kann sagen, dass der Zerfall der österr.- ungarischen Monarchie 1918, der Beginn der „Schwierigkeiten“ (in der Neuzeit) auf dem Balkan war und den Weg frei machte, zur Vereinigung der Kroaten, Slowenen, Serben und der Montenegriner zu einem gemeinsamen Staat. Es folgten verschiedene Staatsformen und daraus, meistens negativ, resultierende Ereignisse.

Ich möchte hier darauf verzichten auf die Einzelheiten, der Staatsformen und Ereignisse einzugehen, weil ich glaube das diese zwar Vorläufer, aber nicht die Auslöser waren, die zu dem o.g. Krieg führten.

Der Auslöser dieses Krieges war die Auflösung des Staates Jugoslawien, der am 29.11.1945 gegründet wurde und sich aus den 6 Republiken, Serbien, Kroatien, Slowenien, Bosnien- Herzegowina, Montenegro und Mazedonien zusammensetzte.

Diese Völker bzw. Volksstämme waren nach der Auflösung Jugoslawiens nicht in der Lage, eine Lösung zu finden, um gemeinsam, trotz unterschiedlicher alter, geprägter Kulturen und Religionen, miteinander in Frieden zu leben.

Die Gründe hierfür, müssten eigentlich für jeden relativ offen und eindeutig auf der Hand liegen!

Dabei ging es unter anderem um *Gebietsansprüche*, uralter überlieferter *Hass*, *Kultur- und Religionsunterschiede* und die vielen, vielen kleinen und großen Wunden die man sich in den letzten *Jahrhunderten* gegenseitig zugefügt hatte.

Denn das Land zum Beispiel, war vorher groß genug um allen Bürgern Platz und Lebensraum zu geben, wieso frage ich mich, war nun dieser Platz plötzlich nicht mehr vorhanden oder ausreichend.

Hierbei wäre es besser gewesen, mal nicht so zu verfahren, wie bei viele anderen in der Vergangenheit geführten Kriegen. Mit Toleranz, Einsicht, Güte und Verständnis für einander hätten sie es sicher geschafft.

Das wiederum hätte dazu geführt, dass Tausende von Menschen, darunter viele unschuldige Frauen und Kinder, noch leben würden und wir, Millionen Dollars an Wiederaufbauhilfe effektiver hätten einsetzen können. Um vielleicht damit den Hunger in der Welt etwas mehr zu lindern.

Wegen der Vielschichtigkeit möglicher Auslöser der meisten Kriege, möchte ich mich noch mit einem weiteren Beispiel befassen!

Der Irak, war vordem eine arabische Republik, in der zwei Völker lebten, nämlich Araber und Kurden. Wobei die Kurden eine höhere Bevölkerungszahl in dieser Republik aufweisen konnten und dennoch, sie sich immer von der Minderheit im Lande unterdrückt fühlten und es offensichtlich auch waren. Was sich über viele Jahre hindurch nur durch einen Diktator und seine Militärdiktatur aufrechterhalten ließ. Diese Regierung, unter diesem Diktator hat über Jahre, internationalen Menschenrechte mit Füßen getreten. Alle Regimegegner wurden verfolgt und viele von ihnen getötet. Im Weiteren wurde gegen die Kurden im eigenen Land Krieg geführt und Tausende von ihnen, unter den Augen der Weltöffentlichkeit umgebracht.

Dieser Diktator hat sich, was Diktatoren bzw. diktatorisch geführte Regime an sich haben, alle Einmischung in die Inneren Angelegenheiten seines Staates, aufs Schärfste verboten. Teilweise mit ganz verbalen und eindeutigen Drohungen verbunden. Terroristen, die weltweit gesucht wurden, fanden nicht nur Unterschlupf in diesem Unrechtsstaat, sondern wurden dort auch teilweise ausgebildet.

Daraufhin wurden die ersten Sanktionen durch die Vereinte Nationen UN verhängt, die aber leider nicht von allen Nationen befolgt und eingehalten wurden. Diesen ersten Sanktionen folgten immer schärfere bis hin zu den wirtschaftlichen Sanktionen, die natürlich, wie es in solchen Staaten üblich ist, nur das einfache Volk trafen und somit verheerende Versorgungsprobleme mit sich brachten.

Mit diesen Sanktionen verfolgt man nun schon seit vielen Jahren, auch in verschiedenen anderen Regionen auf unserer Welt ein einziges Ziel. Nämlich das, dass sich nach einiger Zeit, durch mürbe machen der Bevölkerung, des jeweiligen Staates, das Volk gegen sein Regime auflehnt und das es dadurch von innen heraus zu dessen Absetzung kommt.

Nur dieses Ziel ist meines Wissens bis heute, auch wenn die jeweiligen Sanktionen besonders lange aufrechterhalten wurden, noch nie erreicht worden.

Der Grund dafür liegt auf der Hand und müsste eigentlich für jeden klar sein!

Die diktatorisch geführten Regime sind immer so strukturiert, das zunächst einmal eine riesiger Apparat von Sicherheits- und Bespitzlungstechnik aufgebaut wird. Einführung des Denunziantentums und allgemeine Einschüchterung bewirken das Weitere. Sodas der, der noch nie in einem solchen Staat leben musste, gar nicht weiß, was es heißt gegen das bestehende Regime aufzustehen um es zu stürzen.

Siehe, Nazideutschland im Dritten Reich. Diplomatie zum Teil im Untergrund, Gegendarstellungen und Aufklärung durch ausländische Medien, Flugblätter und zuletzt der Bombenkrieg in den Großstädten gegen die Bevölkerung, nur um die Moral zu brechen, haben nichts ausrichten können, denn dieser irrsinnige Krieg, wurde bis zum bitteren Ende weitergeführt.

Was sollte also die Staatengemeinschaft tun, um weitere Kriege zu vermeiden, diese Regime in Zukunft zu verhindern bzw. wenn es nötig ist, sie ohne große Kriegshandlungen absetzen zu können?

Zunächst einmal müssen m.E. die Grundlagen der Satzung auf die, die Völker - und Menschenrechte aufbauen, in einigen Punkten, den neuen Anforderungen gemäß, entsprechend überdacht, danach angepasst bzw. verändert werden.

Dabei muss aber auch, die Verschiedenheit der Kulturen und Religionen der einzelnen Staaten und Völker, viel stärker berücksichtigt werden als bisher. Da sich diese über Jahrtausende geprägt haben, ist es dringend erforderlich, die Unterschiede zu würdigen. Um wirklich allen Völkern, unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lebensart, den Beitritt in die Staatengemeinschaft zu erleichtern und damit den Weg, in eine wirkliche, weltumspannende Gemeinschaft, aller Staaten und Völker zu ebenen.

Bei diesem Vorhaben, sollte allen Beteiligten klar sein, dass es nur dann zu einem Erfolg führen kann, wenn sich alle bereit dazu erklären, viel stärker als bisher aufeinander zugehen und an vielen Stellen den Mut und die Kraft dazu aufzubringen, manchmal auch schmerzliche Kompromisse eingehen zu müssen.

Die Menschenrechte müssen keinesfalls neu definiert werden, es muss nur allen *Mitglieder* eindeutig klargemacht werden, auch denen der ersten Stunde, wer in seinem Staat Menschenrechte verletzt, wird von der Gemeinschaft zur Rechenschaft gezogen und nach Überprüfung einer eigens dafür eingesetzten Kommission, konsequent und unwiderruflich ausgestoßen.

Mir ist dabei völlig klar, dass es auch solche Staaten betreffen könnte, die sich bis heute immer erfolgreich dagegen gewehrt haben überprüft zu werden. Diese Staaten haben sich seit Jahrzehnten dahinter versteckt, dieses sei eine Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten. Damit muss Schluss sein, denn diese, von allen anerkannten Menschenrechte müssen weltweit gelten und es darf niemanden erlaubt werden, es als s.g. innere Angelegenheiten zu bezeichnen, wenn Menschen im eigenen Land politisch verfolgt, eingesperrt und sogar hingerichtet werden.

Zusätzlich müssten die Grundlagen der Satzung meines Erachtens um folgende Punkte erweitert werden:

- a.) Alle Staaten auf der Welt die sich neu gründen, müssen, um von der Staatengemeinschaft als Staat anerkannt zu werden, Mitglied werden.
- b.) Alle bestehenden Staaten, die bis heute noch nicht zur Gemeinschaft gehören, müssen ab sofort der Staatengemeinschaft beitreten, andernfalls werden ihnen von der Gemeinschaft die Staatsrechte aberkannt, so dass dieses Land in unserer Welt nur noch ein abgeschossenes, in sich selbst tragendes Nichts sein wird.

Anmerkung:

Ich bin davon überzeugt, dass in unserer heutigen Welt, kein Land, kein Staat, auch wenn er noch so groß ist und stark erscheint, auf Dauer absolut isoliert von der übrigen Welt überleben kann.

- c.) Die Staaten der Gemeinschaft, die davon abweichen und die totale Isolierung des ausgeschlossenen Staates von Außen oder von Innen aufbrechen oder auch nur aufbrechen wollen, werden ebenfalls, mit sofortiger Wirkung und unwiderruflich aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.
- d.) Alle Staaten der Gemeinschaft verpflichten sich auf viele Gebieten, (Wirtschaft, Forschung, Umwelt, Kultur) eng und mit gegenseitigen Respekt, Intensiv zusammen zuarbeiten.

Darüber hinaus müssen die reichen Industrieländer viel stärker als bisher in die Pflicht genommen werden, dass heißt, sich tatsächlich verpflichten, massiv gegen die Armut und den Hunger in der Welt etwas zu tun. Sowie die angestrebten und seit Jahren vereinbarten Klimaziele endlich in die Realität umzusetzen!

Mit den vielen, vielen Milliarden, die diese Staaten einsparen, da es nun kaum noch zu solchen furchtbaren Kriegen kommt, können wir den Hunger und die Armut in der Welt weitgehend ausrotten. Außerdem würden wir alle damit einen Beitrag dazu leisten, dass Ungleichgewicht in der Welt zum Besseren zu verändern.

Kriege, wie dieser furchtbare Bürgerkrieg der zurzeit in Afrika tobt und schon viele Menschenleben gekostet hat, würden weitgehend überflüssig werden und somit gar nicht erst stattfinden. –

Nun werden natürlich viele „schlaue“ Menschen sagen: „So einfach wie dieser Bursche sich das vorstellt, ist es leider nicht, denn es bedarf viel mehr Fachwissen und Kompetenz, um sich über so ein komplexes Thema, wie den Krieg auszulassen!“

Mag durchaus sein, dass ich zu wenig Fachwissen habe und demnach nicht in der Lage bin mich zu diesem Thema kompetent zu äußern!

Trotzdem möchte ich denen antworten: „Ihr kompetenten und ach so schlaunen Leute, habt überall auf der Welt doch lange genug, euer „*Fachwissen*“ und eure „*Kompetenz*“ in den Dienst des Friedens gestellt, warum hat dieses den bis heute nicht gefruchtet!?“

Selbstverständlich ist es mir klar, dass nicht nur in der Vergangenheit, sondern bis zum heutigen Tage, überall auf der Welt Gespräche und Verhandlungen auf vielen Ebenen stattgefunden haben und stattfinden.

Im Februar 2020 fand die 56. Internationale Sicherheitskonferenz in München statt. Teilnehmer waren u.a. Bundespräsident Steinmeier, Frankreichs Präsident Macron und Facebook-Chef Mark Zuckerberg.

Jeder Versuch, die größte Geißel der Menschheit (Kriege) zu verhindern und in Zukunft weitgehend unmöglich zu machen, ist ein guter Schritt in die richtige Richtung. Doch folgendes muss allen Beteiligten dabei bewusst sein:

Viele Kriege beginnen auf der „Straße“ und können daher auch nur von der „Straße“ aus beendet werden. Deshalb muss Frieden auch auf der „Straße“ beginnen und erst danach am „Tisch“ besiegelt werden.

Ich denke dabei als Beispiel an den Krieg im nahen Osten, der nun schon viele Jahrzehnte auf den „Straßen“ tobt. Auch hier sind es Religionsunterschiede, uralte Traditionen, Gebietsansprüche und von Generation zu Generation geschürter und weitergegebener Blinder Hass.

Es wurde in der Vergangenheit immer wieder Waffenstillstand ausgehandelt und sogar Verträge erarbeitet, die beiderseitig unterschrieben, schon kurze Zeit später, nicht einmal das Papier wert waren auf dass sie geschrieben wurden.

Denn wie so oft, im selben Moment da die Verhandlungsführer ihre Unterschrift unter die jeweiligen Verträge setzten, wurde auf der „Straße“ geschossen, gemordet, geschändet und sinnloses Blut vergossen. Rache, Zahn um Zahn, Ehre, diese und ähnliche Attribute führen unwiderruflich zu blinden Hass und nie endender Feindschaft.

Mir ist völlig klar, einfach wird das nicht werden, denn dieses große Vorhaben, dem Traum der Menschheit nahe zu kommen, wird wohl mit Abstand das größte Projekt sein, was Menschen je in Angriff genommen haben.

Vor dem Hintergrund der vielen sinnlosen Kriege in der Vergangenheit und der Kriege, die uns Menschen in der Zukunft erwarten, müssen wir jetzt endlich handeln und sofort damit anfangen.

Jedes weitere, ohne „Sinn“ vergossenes Blut, gräbt neue Gräben für neue Kriege die niemanden nutzen, aber Schäden verursachen, die für spätere Generationen zu einem unlösbaren Problem werden.

Wenn ich hier einmal den Krieg mit einem riesigen Krebsgeschwür, ja mit einem tödlichen Tumor vergleiche darf, dann lautet meine Diagnose wie folgt: Zum Glück hat dieses Geschwür *noch* keine Metastasen gestreut und deshalb besteht eine reelle Chance, nachdem eine sofortige OP stattfindet, den Patienten zu retten. Also, „Ärzte“ in aller Welt, frisch ans Werk, sorgt dafür und helft alle mit, gleich heute noch, den OP Raum vorzubereiten.

Zum Schluss noch eine letzte Bemerkung zu diesem Thema:

Wenn uns Allen und mit Allen meine ich, allen Menschen auf diesen Planeten zwischendurch mal wieder bewusst würde, dass wir nur für einen sehr, sehr kurzen Besuch auf dieser Erde sind und jeder Einzelne von uns, im Vergleich zur Erdzeit, nur einen *Augenaufschlag* hier verweilen *darf*, wäre wir schon ein gutes Stück weiter, auf einem Weg zu dem es keine Alternative gibt.

Deshalb lasst uns das Beste daraus machen, damit hoffentlich, noch vielen Generationen nach uns vergönnt ist, diesen „*Augenaufschlag*“ in Frieden und Freiheit genießen zu können!

© PRV 2005 / überarbeitet: 20.03.2020